Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 30 (1936)
Heft: 5

Artikel: Die Mitschuldigen
Autor: Benedikt, Eugen [Austriacus]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-136871

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mel lauten. Was dem Judentume ſeine beſondere Eigenart ſeit je verlieh, iſt weder etwas Naturgebundenes wie Volk oder Raſſe, noch etwas Kulturgebundenes wie Staat oder Sprache, ſondern liegt auf einer anderen Ebene. Es handelt ſich um ein geiſtiges Erbe, das es gilt, jeden Tag neu fruchtbar zu machen, und das offenbar in Zuſammenhang ſteht mit dem großen Auftrag: „Gott zu lieben über alles und den Nächſten wie ſich ſelbſt." *R. F.*

Die Mitſchuldigen.

Es ſtirbt ein Volk — unter dem Schlag der Ruten
Und Beile jenes Mörders — und im Kreiſe
Die andern Völker, die gerechten, guten,
Seh'n tatlos ihres Bruders Haupt verbluten
Und ſingen fromm des Friedens laue Weiſe.

Wehe über euch! Weh! Das unſchuldvolle,
Das frech vergoſſ'ne Blut des Bruders Abel —
So wahr die Flut ſich kehrt mit dumpfem Grolle —
Kommt über euch und eure Heimatſcholle,
Wenn Gott kein Traum und keine irre Fabel!

Gott iſt kein Traum und keine Fabel — höret!
Gerechtigkeit iſt dieſes Weltlaufs Achſe.
Wer ihren Stand am fernſten Punkte ſtöret,
Die Himmel ſtürzen ein. Die Wahrheit währet:
Daß Schuld und Fluch durch die Geſchlechter wachſe!

Auſtriacus.

Zur Weltlage

Ich fürchte diesmal, nicht zum erſtenmal, daß meine Worte viel zu ohnmächtig ſeien gegenüber dem Furchtbaren, was nun über uns gekommen iſt. Möchten ſie es wenigſtens nicht verdunkeln! Ich denke ſelbſtverſtändlich an

Abeſſinien.

Die Flucht des Negus kam ja als kataſtrophale Ueberaſchung über uns, wenn wir auch auf den völligen militäriſchen Zuſammenbruch, trotz dem heldenhaften Widerſtand im Süden, wo das *neue* Abeſſinien kämpfte, gefaßt ſein mußten. Ueber den wirklichen Gründen dieſes Verhaltens des Negus, das die Welt allerdings nicht erwartete, liegt, wie